

FDP will den Verlauf der Gäubahn prüfen

Der Ratsfraktion der FDP ist die künftige Trassenführung der Gäubahn ein Dorn im Auge. Die neue Strecke, die im Zuge von Stuttgart 21 geplant wird, verlaufe über bestehende S-Bahngleise, was in Leinfelden-Echterdingen für erheblichen Widerstand Sorge. Überdies greife der Bau der sogenannten Rohrer Kurve massiv in das Naherholungsgebiet Dürtlewangwald ein. Vor diesem Hintergrund fordern die Liberalen die Stadtverwaltung auf, mit der Deutschen Bahn AG über eine „landschaftsschonende und zukunftsweisende“ Trassenführung zu verhandeln.

Denkbar sei, so die FDP in einem Antrag, ein weitgehend unterirdischer Streckenverlauf durch den Schönbuch: östlich von Tübingen könnten die Züge dann in das bestehende Netz Richtung Zürich eingefädelt werden. Alternativ könnte nach Ansicht der FDP eine Variante verfolgt werden, bei der eine neue Trasse südlich von Leinfelden aus der bestehenden S-Bahn-Strecke abzweigen und ebenfalls überwiegend unterirdisch zur Gäubahn geführt würde. Falls keine dieser großräumigen und teuren Lösungen in Betracht komme, müsse die vom Verschönerungsverein der Stadt Stuttgart vorgeschlagene „Landschaftsbrücke“ im Dürtlewangwald in die Überlegungen mit einbezogen werden. wö